



Ordnung für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Ev.-luth. St.-Johannis-Kirchengemeinde in Soltau

Die Kirchengemeinde hat mit der Taufe Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen übernommen, sie auf dem Weg des Glaubens zu begleiten. Darum misst sie der Konfirmandenarbeit im Sinne einer Biographiebegleitung bei der Suche von Kindern und Jugendlichen nach einem eigenen Glauben im Kontext unserer Kirche eine große Bedeutung zu.

Die Konfirmandenarbeit soll die Kinder und Jugendlichen mit dem christlichen Glauben vertraut machen und sie befähigen, eigenverantwortlich als Christinnen und Christen zu leben. Die Konfirmandenzeit soll Erfahrungen eines Lebens aus dem Glauben ermöglichen. Bei der Konfirmation stimmen die Konfirmanden und Konfirmandinnen bewusst und öffentlich in das Glaubensbekenntnis der Kirche ein. Sie bitten Gott darum, im Glauben zu bleiben und zu wachsen. Ihnen wird bei der Konfirmation Gottes Segen zugesprochen.

Noch nicht getaufte Kinder und Jugendliche lädt die Kirchengemeinde zur Teilnahme an der Konfirmandenarbeit ein.

I Grundsätze

Die kirchliche Arbeit mit Konfirmanden und Konfirmandinnen gründet in der Zusage und im Auftrag Jesu Christi:

"Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende".
(Matthäusevangelium 28, Vers 18-20).

Nach apostolischer Weisung sollen Christen auskunftsfähig darin sein, was es bedeutet, im Glauben an Gott zu leben:

"Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist".
(1. Petrusbrief 3, Vers 15).

In unserer evangelisch-lutherischen Tradition wird der biographiebegleitende Prozess des lebenslangen Lernens besonders betont, denn:

*„Diese Leben ist nicht ein Fromm-sein, sondern ein Fromm-werden,
nicht ein Gesund-sein, sondern ein Gesund-werden,
nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.
Wir sind's noch nicht, wir werden's aber.
Es ist noch nicht getan und geschehen, es ist aber im Gang und Schwange.
Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.*
(nach: Grund und Ursach aller Artikel – Dr. Martin Luther, 1521, WA 7,337)



II Anmeldung

Vor Beginn der ersten und dann auch zur zweiten Phase der Konfirmandenzeit werden die Erziehungsberechtigten zu einem Elternabend eingeladen und über Form, Inhalt, Zielsetzung und Terminplanung der Konfirmandenzeit informiert. Der Termin wird vorher veröffentlicht. Die Erziehungsberechtigten erhalten bei der Anmeldung eine Ausfertigung dieser Ordnung für die Konfirmandenarbeit.

III Dauer

Die Konfirmandenzeit in der St.-Johannis-Gemeinde findet in zwei Lebensphasen der Kinder und dann der Jugendlichen statt.

Beide Unterrichtsphasen beginnen mit der gemeinsamen Feier des Pfingstfestes.

Die erste Phase beginnt für die Kinder parallel zum 3. bis 5. Schulbesuchsjahr und schließt in einer zweiten Phase für die Jugendlichen mit der im achten Schulbesuchsjahr in der Regel zwischen Ostern und Pfingsten stattfindenden Konfirmation ab.

In der Zwischenzeit sind die Kinder und Jugendlichen zur Teilnahme an für ihre Altersgruppe stattfindenden Gemeindeveranstaltungen eingeladen. Dies können Kinderbibelwochen, kirchenmusikalische Angebote, Kindergottesdienst, Kinderfreizeit und andere Angebote sein.

Wer an der ersten Phase der Konfirmandenzeit in der St.-Johannis-Gemeinde nicht teilgenommen hat, kann parallel zum siebten Schulbesuchsjahr mit dem Vorkonfirmandenjahr beginnen, dass in der Luthergemeinde in Soltau angeboten wird. Anschließend ist eine Teilnahme der Jugendlichen am Konfirmandenjahr in der St. Johannis-Gemeinde bis zur Konfirmation möglich.

IV Organisationsform

Die erste Phase der Konfirmandenzeit (Phase **A** = **Anfangen**) besteht in der Teilnahme an Angeboten der Ev. Jugend Soltau für Kinder. In der Zeit parallel zum 3. bis 5. Schulbesuchsjahr sollen alle Kinder in dieser Konfirmandenphase an einer Kinderbibelwoche, an einer Kinderfreizeit, an Kinderbibeltagen sowie an 25 Gottesdiensten teilnehmen.

Zur Konfirmandenarbeit in der zweiten Phase (Phase **B** = **Bis zur Konfirmation**) gehören Konfirmandentage, eine Konfirmandenfreizeit in den Herbstferien und weitere Arbeitszeitformen. Die zweite Unterrichtsphase für die Jugendlichen umfasst, entsprechend der Rahmenrichtlinien der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, mindestens siebzig Zeitstunden. Die Teilnahme an allen Unterrichtsveranstaltungen ist verbindlich. Fehlzeiten werden durch ein angemessenes Beteiligungsangebot ausgeglichen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erhalten für beide Unterrichtsphasen „Tourenplanungen“ zur *Konfirmandenzeit A* und *Konfirmandenzeit B* mit allen Terminen und Stationen auf dem Weg zur Konfirmation.

Ev.-luth. St.-Johannis-Kirchengemeinde in Soltau

Der Kirchenvorstand



Wenn Konfirmanden und Konfirmandinnen aus wichtigen Gründen verhindert sind, an der Konfirmandenarbeit teilzunehmen, müssen sie sich vorher vom Unterrichtenden beurlauben lassen. Für eine nachträgliche Entschuldigung legen sie eine schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten vor.

V Arbeitsmittel

Alle in der St.-Johannis-Gemeinde getauften Kinder erhalten zur Taufe eine Neukirchner Kinderbibel.

Arbeitsmittel werden darüber hinaus in der ersten Phase der Konfirmandenzeit angebotsspezifisch zur Verfügung gestellt.

Für die zweite Phase der Konfirmandenzeit benötigen die Jugendlichen eine Luther-Bibel und ein Evangelisches Gesangbuch.

VI Teilnahme am Gottesdienst und Heiligen Abendmahl

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden nehmen an den Gottesdiensten ihrer Kirchengemeinde teil. Ein regelmäßiger Gottesdienstbesuch gibt allen die Möglichkeit, mit dem gottesdienstlichen Leben der Gemeinde bekannt und vertraut zu werden und es auch manchmal mitzugestalten. Die Erziehungsberechtigten sind eingeladen, gemeinsam mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen an den Gottesdiensten teilzunehmen. Ein Gottesdienst soll in der Regel zweimal im Monat besucht werden.

Während der ersten Phase der Konfirmandenzeit nehmen die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden am Kindergottesdienst und Gottesdiensten teil.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der zweiten Phase der Konfirmandenzeit sowie die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden im siebten Schulbesuchsjahr nehmen am Gottesdienst der Gemeinde teil. Ihnen ist freigestellt, von ihren zwei Gottesdienstbesuchen einmal im Monat an der Vesper am Mittwoch teilzunehmen. Die Teilnahme an Gottesdiensten und Andachten der Gemeinde wird in einer Anwesenheitsliste, die in der Kirche ausliegt, schriftlich dokumentiert. In der St.-Johannis-Gemeinde sind Kinder zum Abendmahl zugelassen. Dazu findet in der ersten Phase der Konfirmandenzeit für die Kinder eine Abendmahlsunterweisung statt.

VII Erziehungsberechtigte

Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, die Konfirmanden und Konfirmandinnen während der Konfirmandenzeit mit Interesse zu begleiten sowie an Eltern-abenden teilzunehmen. Sie übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen finanziellen Beitrag (z.B. für Unterrichtsmaterial und Freizeit). Aktive Mitarbeit ist willkommen und erwünscht. Während der Konfirmandenzeit finden zwei Elternabende statt.

Ev.-luth. St.-Johannis-Kirchengemeinde in Soltau

Der Kirchenvorstand



VIII Abschluss und Vorstellung der Konfirmandenarbeit

Frühzeitig vor Abschluss der Konfirmandenarbeit werden mit den Erziehungs-berechtigten anlässlich eines Elternabends die mit der Konfirmation zusammen-hängenden Fragen besprochen. In der Schlussphase der Konfirmandenzeit stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde in einem von ihnen entwickelten und mitgestalteten Gottesdienst vor, in dem sie ihre erworbenen Einsichten und Kenntnisse zur Darstellung bringen.

IX Konfirmation

Bei vollständiger Teilnahme an der Konfirmandenarbeit entscheidet das Pfarramt über eine Zulassung zur Konfirmation.

Die Zulassung zur Konfirmation kann versagt werden, wenn die Teilnahme an der Konfirmandenarbeit häufig versäumt worden ist, diese Ordnung beharrlich verletzt worden ist oder besondere Gründe im Verhalten die Konfirmation nicht gerechtfertigt erscheinen lassen.

Wenn die Zulassung zur Konfirmation versagt werden soll, wird ein eingehendes Gespräch mit den betreffenden Konfirmanden und Konfirmandinnen sowie den Erziehungsberechtigten geführt. Vor der Entscheidung wird der Kirchenvorstand darüber beraten.

Gegen die Versagung können die Erziehungsberechtigten Beschwerde bei dem Superintendenten oder der Superintendentin des Kirchenkreises Soltau und gegen deren oder dessen Entscheidung weitere Beschwerde bei dem Regionalbischof oder der Regionalbischöfin des zuständigen Sprengels einlegen.

X Beschluss über die Ordnung

Diese Ordnung haben Kirchenvorstand und Pfarramt am 01.12.2021 gemäß § 13 des Kirchengesetzes über die Konfirmandenarbeit vom 14. Dezember 1989 (Kirchliches Amtsblatt S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Kirchengesetzes vom 12. Dezember 2019 (Kirchliches Amtsblatt 2019, S. 284, 301), beschlossen.

Sie gilt erstmalig für den Konfirmandenjahrgang 2021-2022.

Soltau, 01.12.2021

Evangelisch-lutherische St.-Johannis-Kirchengemeinde in Soltau
Kirchenvorstand und Pfarramt

Franz-Otto Wiehenstroth
Vorsitzender im Kirchenvorstand

Elke Conrad
Pastorin



Siegel Kirchengemeinde